

geführt haben; denn ihm wurde anscheinend die Obhut über die eroberten Burgen anvertraut. Wenigstens erklärt Mercader später in einer Schenkungsurkunde: weil er auf den Burgen seines königlichen Herrn treu und eifrig gedient und seine Befehle stets willig erfüllt habe, sei er dem großen König genehm und lieb als Führer seines Heeres und von ihm reich beschenkt worden mit dem Nachlaß eines erbenlosen Adligen im Périgord.¹⁾ Er ging mit Richard im August 1190 auf den Kreuzzug, wurde aber schon nach dem Fall Akkons im Herbst 1191 nach Frankreich zurückgeschickt²⁾ zur gleichen Zeit, als der französische König die Heimreise antrat. So wenig traute man dessen beschworener Zusage, Richards Land und Leute bis zu dessen Rückkehr nicht antasten, sondern beschützen zu wollen. Wirklich ersuchte Philipp II. schon unterwegs in Rom den Papst, ihn von diesem wider Willen geleisteten Schutzeid zu entbinden, und obgleich ihm das versagt wurde, suchte er Richards Abwesenheit und seine Gefangenschaft in Deutschland nach Kräften auszunutzen, fiel in die Normandie ein, rüstete sogar zur Landung in England. Was Mercader währenddessen dagegen unternahm, ist nicht überliefert. Doch sobald sein König aus der deutschen Gefangenschaft heimkehrte und den Kampf gegen Philipp II. aufnahm, war Mercader wieder an seiner Seite³⁾, um ihn bis zu seinem Tod kaum mehr zu ver-

comitis Sancti Egidii lacessitus injuriis, intra breve temporis spacium copiis Brebantorum vallatus prope Tolosam castella subjugavit XVII.

1) Gérard S. 442: Ego Merchaderius, domini Richardi . . . famulus, cum in castris eiusdem domini regis tam fideliter quam strenue militarem et a voluntate illius non discordarer et que precipiebat implendo properarem, et ob hoc tanto regi acceptus eram et carus et eram dux exercitus eius.

2) H. Gérard in Bibl. de l'école des chartes 5 (1843/4) S. 14f. und 36: Zahlungsanweisung König Richards vom 3. Aug. 1191 . . . dem Tag des Ausbruchs Philipps II. in Akkon! . . . an einen Pisaner Bankier für Mercader (mindestens 1000 Mark) und andere, die pro negotiorum nostrorum oportunitate heimkehren.

3) Hoveden 3, 256: auf der Verfolgung Philipps II. von Vendôme aus im Juli 1194 verlor Richard sein Pferd, Marcades princeps Brabantenorum tradidit illi alium equum. Die Brabanzonen hatten vorher mit Rittern aus Navarra Loches am Indre südöstl. von Tours belagert, wo Richard zu ihnen stieß, ebd. 252f. Anscheinend hatte Richard auch Brabanzonen aus England mit über den Kanal gebracht; denn Ende April kam